

zahlreiche Tugenden, die man jedoch auf eine der Haupttugenden zurückleiten kann. Wir können hier noch die Geduld und die Mut wegen ihrer besonderen Wichtigkeit beifügen. Ich werde hier lediglich die eine Tugend, nämlich die Geduld, näher erklären:

### 1. Die Geduld:

Unter der Geduld verstehen wir das vertrauensvolle Harren auf Gott und seine Hilfe. Sie ist besonders verbunden mit dem Glauben und der Hoffnung, deren Nebentugend sie ist. Hiob, das Vorbild der alttestamentlichen Geduld, muss inmitten schwerster Versuchungen lernen, nicht auf sich, sondern auf Gottes Heilswillen zu vertrauen (Hiob 6: 11; 14: 19; 42: 2-6). Wer geduldig auf den Herrn harret, ist fromm (Ps 36/37: 9, 34; 24/25: 8).

Im Neuen Testament beinhaltet das Wort Geduld sowohl das Harren auf Gottes Hilfe (2 Th 3: 5, Apk Joh 1: 9; 3: 10) als auch die Standhaftigkeit in Trübsal (Rm 12: 12), Leiden (2 Th 1: 4; 1 Petr 2: 20) und in jeder Versuchung (Apok Joh 2: 2ff, 19). Besondere Bedeutung bekommt die Geduld als Tugend der Beharrlichkeit im Guten (Rm 2: 7; 2 Kor 12: 12) im gegenwärtigen bösen Äon und in der bevorstehenden Endzeit (Apk Joh 13: 10; 14: 12), da sie die Tugend der Propheten und Märtyrer ist (Hebr 10: 36). Christus selbst, der das freiwillige Leiden und die Kreuzigung auf sich genommen hat, ist das Beispiel vollkommener Geduld (vgl. 1 Petr 2: 20ff). Weil uns der Herr zu seiner Nachfolge und zum Kreuztragenden beruft (Mt 16: 24; Mk 8: 34), sollen wir in Nachahmung der Geduld des Heilands leben (Hebr 12: 1-3). Der „Gott der Geduld“ (Rm 15: 5) gibt uns die Kraft, uns der Trübsale zu rühmen und durch Geduld zur Bewährung und zur Gottesgemeinschaft zu gelangen (Rm 5: 3ff; 15: 4; 2 Th 2: 12). Die Kirchenväter sehen in der Geduld eine Grundtugend des christlichen Lebens. Gregor der Große (590-604) nennt sie sogar „Wurzel und Hüterin aller Tugenden“

Gegen die Tugend „Geduld“ kann man folgende Sünden aufzählen: Hast, Ungeduld, Hektik, Gereiztheit, Unfreundlichkeit, Kleinmut, Zorn, Verzweiflung, Charakterschwäche, Aufgabe des Kampfes, Feigheit und Abfall vom Glauben.



# AL-BUSCHRA

## *DIE FROHE BOTSCHAFT*

*Metropolie der Griechisch-Orthodoxen Kirche von Antiochien  
in West- und Mitteleuropa*

28.06.2009

**3. Sonntag nach Pfingsten**  
**Gedächtnistage: Die Uneigennütigen Kyros u. Johannes,**  
**Ton: 2, E.: 3**

#### **Das Auferstehungs- troparion:**

Als du hinabgefahren bist zum Tode, du unsterbliches Leben, da hast du die Hölle ertötet durch den blitzenden Glanz deiner Gottheit; als du die Verstorbenen auferweckt hast aus den Tiefen der Erde, da riefen alle himmlischen Kräfte dir zu: Du Lebensspender, Christe unser Gott, Ehre sei dir.

#### **Das Kondakion (4. Ton):**

O Fürbitterin der Christen, du unbeschämte, o Mittlerin beim Schöpfer, du unwandelbare, verschmähe nicht der betenden Sünder Stimmen! Sondern brich auf als Gütige zu unserer Hilfe, die wir gläubig zu dir rufen: eile zur Fürbitte und zum Flehen, o Muttergottes, die du denen immer hilfst, die dich ehren.

#### **Das Troparion des Schutzpatrons der jeweili- gen Gemeinde ...**

**Die Epistel:  
3. Sonntag nach Pfingsten:**

**Prokimenon: Meine Kraft  
und meine Stärke ist der  
Herr! Streng hat der Herr  
mich gezüchtigt!**

**Lesung aus dem  
Brief des Apostels Paulus  
an die Römer  
(Röm 5: 1-11)**

**D**a wir nun gerecht geworden sind durch den Glauben, haben wir Frieden mit Gott durch unsern Herrn Jesus Christus; durch ihn haben wir auch den Zugang im Glauben zu dieser Gnade, in der wir stehen, und rühmen uns der Hoffnung der zukünftigen Herrlichkeit, die Gott geben wird. Nicht allein aber das, sondern wir rühmen uns auch der Bedrängnisse, weil wir wissen, dass Bedrängnis Geduld bringt, Geduld aber Bewährung, Bewährung aber Hoffnung, Hoffnung aber lässt nicht zuschanden werden; denn die Liebe Gottes ist ausgegos-

**Das Evangelium:  
3. Sonntag der  
Matthias-Reihe  
(Mt 6: 22-33)**

sen in unsre Herzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben ist. Denn Christus ist schon zu der Zeit, als wir noch schwach waren, für uns Gottlose gestorben. Nun stirbt kaum jemand um eines Gerechten willen; um des Guten willen wagt er vielleicht sein Leben. Gott aber erweist seine Liebe zu uns darin, dass Christus für uns gestorben ist, als wir noch Sünder waren. Um wie viel mehr werden wir nun durch ihn bewahrt werden vor dem Zorn, nachdem wir jetzt durch sein Blut gerecht geworden sind! Denn wenn wir mit Gott versöhnt worden sind durch den Tod seines Sohnes, als wir noch Feinde waren, um wie viel mehr werden wir selig werden durch sein Leben, nachdem wir nun versöhnt sind. Nicht allein aber das, sondern wir rühmen uns auch Gottes durch unsern Herrn Jesus Christus, durch den wir jetzt die Versöhnung empfangen haben.

**D**er Herr Sagte: Das Auge ist das Licht des Leibes. Wenn dein Auge lauter ist, so wird dein ganzer Leib licht sein. Wenn aber dein Auge

böse ist, so wird dein ganzer Leib finster sein. Wenn nun das Licht, das in dir ist, Finsternis ist, wie groß wird dann die Finsternis sein! Niemand kann zwei Herren dienen: Entweder er wird den einen hassen und den andern lieben, oder er wird an dem einen hängen und den andern verachten. Ihr könnt nicht Gott dienen und dem Mammon. Darum sage ich euch: Sorgt nicht um euer Leben, was ihr essen und trinken werdet; auch nicht um euren Leib, was ihr anziehen werdet. Ist nicht das Leben mehr als die Nahrung und der Leib mehr als die Kleidung? Seht die Vögel unter dem Himmel an: sie säen nicht, sie ernten nicht, sie sammeln nicht in die Scheunen; und euer himmlischer Vater ernährt sie doch. Seid ihr denn nicht viel mehr als sie? Wer ist unter euch, der seines Lebens Länge eine

Spanne zusetzen könnte, wie sehr er sich auch darum sorgt? Und warum sorgt ihr euch um die Kleidung? Schaut die Lilien auf dem Feld an, wie sie wachsen: sie arbeiten nicht, auch spinnen sie nicht. Ich sage euch, dass auch Salomo in aller seiner Herrlichkeit nicht gekleidet gewesen ist wie eine von ihnen. Wenn nun Gott das Gras auf dem Feld so kleidet, das doch heute steht und morgen in den Ofen geworfen wird: sollte er das nicht viel mehr für euch tun, ihr Kleingläubigen? Darum sollt ihr nicht sorgen und sagen: Was werden wir essen? Was werden wir trinken? Womit werden wir uns kleiden? Nach dem allen trachten die Heiden. Denn euer himmlischer Vater weiß, dass ihr all dessen bedürft. Trachtet zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch das alles zufallen.

**„Wir wissen, dass Bedrängnis Geduld bringt,  
Geduld aber Bewährung, Bewährung aber Hoffnung,  
Hoffnung aber lässt nicht zuschanden werden;  
denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen  
durch den Heiligen Geist, der uns gegeben ist“**

Nach der Tradition der Kirchenväter gibt es sieben Haupttugenden, die vier natürlichen oder Kardinal-Tugenden Klugheit, Maßhaltung, Tapferkeit, Gerechtigkeit und die drei theologischen Tugenden Glaube, Hoffnung und Liebe. Daneben gibt es noch